

Franckesche Stiftungen zu Halle

Compendium, oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articeln/

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1733

VD18 13077570

Der XIX. Articul. Vom Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188624-

lich an dem Haß der Welt ein versichertes Kennzeichen haben, daß sie nicht von der Welt sind, sondern Christo angehören, Joh. XV. 19. XVII. 14. und (3) daß auf das kurze und leichte Leiden dieser Zeit eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit gewiß erfolgen werde. Psal. CXXVI. 5. 6. Röm. VII. 18. 2 Cor. IV. 17.

Der XIX. Articul.

Vom Gebet.

§. I.

Süber bisher beschriebenen göttlichen Ordnung gehöret auch die fleißige Übung des Gebets. Was gehöret noch ferner zu der göttlichen Ordnung?

§. II.

Das Gebet ist nicht ein Werck menschlicher Kräfte, sondern ein Werck des Heiligen Geistes, daher er ein Geist der Gnade und des Gebets genennet wird. Zach. XII. 10. Was ist das Gebet für ein Werck?

§. III.

Derjenige, den wir anzubeten und anzurufen haben, ist allein der dreyeinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Matth. IV. 10. Welcher als ein allwissender Gott unsere Noth und Wen sollen wir anbeten?

10 Andern Theils XIX. Artic.

und Anliegen am besten erkennet, Psal. XXXVIII. 10. Röm VIII. 27. und als ein Allmächtiger Gott aller unser Noth abhelfen kan. Eph. III. 20.

§. IV.

Müssen und können alle Menschen beten?

Zur Anrufung Gottes oder dem Gebet sind zwar alle Menschen verbunden, doch mögen keine andere Gott-gesällig und erhörlich beten, als die Bußfertigen, Wiedergebohrnen und Gläubigen, Ps. CXXX. 1. 1 Joh. III. 22. V. 14. 15. 1 Mos. IV. 4. 5. der Unbußfertigen und Ungläubigen Gebet ist ein Greuel vor Gott. Joh. IX. 31. Sprichw. XXVIII. 9.

§. V.

Was sollen wir aber von Gott bitten?

Die Dinge, welche wir von Gott zu bitten haben, sind im Gebet des Vaters Unfers, als in einer kurzen Summa, vorgestellt und insgesamt so beschaffen, daß sie die Gnaden-Verheißungen Gottes in Christo Jesu zum Grunde haben, und zu unserm zeitlichen und geistlichen Wohlsenn uns nöthig sind. Insgemein sollen wir mehr uns geistliche als leibliche in unserm Gebet bekümmert seyn, Matth. VI. 33. 1 Röm. III. 5. 11. 12 welches ohne Ablegung des fleischlichen Sinnes nicht geschehen mag.

§. VI.

Für wen haben wahre u.

Wahre und gläubige Christen haben nicht

nicht allein zu beten für sich selbst, son, Gläubige
dern auch für ihre Mitglieder, Eph. ^{Christen zu} VI. 18. ja für alle Menschen, 1 Tim II. 1. ^{beten?}
auch so gar für die Feinde, Matth. V.
44. Luc. XXIII. 34. Apost. Gesch. VII. 59.
insonderheit aber für die Könige und alle
Obriegkeit, 1 Tim. II. 2. für treue Lehrer und
Prediger, Eph. VI. 19. Ebr. XIII. 18. 2c.

§. VII.

Das Gebet selbst ist eine demüthige Was ist das
und gläubige Anrufung Göttlicher Gna, Gebet
de, und Bitte um solche Güter, derer
wir bedürftig sind, welche entweder mit
Aussprechung äußerlicher Worte, oder
durch eine bloffe Erhebung der Seelen zu Wie ist aber
GOTT zu geschehen pfleget, Psalm X. 17. ^{das Gebet zu}
XIX. 15. Es ist aber das Gebet zu ^{verrichten?}
verrichten mit wahrer Andacht des
Herzens, Matth. XV. 8. Psalm CXLV.
18. in rechter Armuth des Geistes, 1
Mos. XVIII. 27. Judith IX. 13. Luc.
XVIII. 10. 14. im Glauben und kindli
cher Zuversicht, Marc. XI. 24. Jac. I. 6.
Gal. IV. 6. im Namen Jesu Christi,
Joh. XIV. 13. 14. XV. 7. XVI. 23. 26.
Ebr. X. 19. 22. und nach göttlichem
Willen. 1 Joh. V. 14. welches alles Chri
stus nennet den Vater anbeten im Geist
und in der Wahrheit, Joh. IV. 24.

§. VIII.

§. VIII.

Was ist der
Zweck des
Gebets?

Der Zweck des Gebets ist, daß wir für uns und andere Hülfe erlangen, mit Gott immer inniger vereinigt, und mit seinen Gaben und Gütern erfüllet, Gott aber in dem allen verherrlicht werden möge. Matth. VII. 7. 8. Jac. IV. 8. Luc. XI. 13. Psalm LXXXI. 11. Joh. XIV. 13. 14.

§. IX.

Was ist die
Pflicht der
Gläubigen
nach dieser
Lehre?

Die Pflicht der Gläubigen ist, (1) daß sie allezeit beten und nicht laß werden, Luc. XVIII. 1. Röm. XII. 12. 1 Thess. V. 17. (2) daß sie sich auch mit andern gläubigen Christen im Gebet vereinigen, Matth. XVIII. 19. 20. (3) sowohl die Art als Zeit der Erhörung ihres Gebets der Weisheit Gottes und seinem heiligen Gutbefinden überlassen, Judith. IX. 10. 11. und (4) nach erlangter Erhörung auch Gott danken und Ihn verherrlichen. Ps. L. 15. 1 Thess. V. 18. Ps. XXXIV. ganz.

§. X.

Was haben
die Gläubi-
gen aus und
ben fleißiger
Übung des
Gebets für
Trost?

Der Trost der Gläubigen ist, (1) daß Gott ihr Gebet erhöret, ja überschwenglich mehr thun kan, als sie von Ihm bitten und verstehen, 1 Joh. III. 22. V. 14. 15. Ephes. III. 20. (2) daß Christus selbst zur Rechten Gottes für sie bittet, Röm. VIII. 34. 1 Joh. II. 1. und der Heilige Geist sie aufs beste vertritt, Röm. VIII. 26. 27. (3) daß